

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 44

Artikel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo amüsiert man sich?

In Basel:

Küchlin-Theater

Künstlerischer Monumentalbau, Sehenswürdigkeit der Stadt Basel. Schönstes Variété-, Operetten- und Lustspieltheater der Schweiz. Im Café I. Stock täglich nachmittags Künstler-Konzerte und 5 Uhr Tee. 584

Zur Zeit: Grosse, internat. Variété-Programme

In St. Gallen:

I. Variété-Theater „Trischli“

Auftreten nur erstklassiger Künstler und Künstlerinnen des In- und Auslandes.

Täglich Vorstellungen.

Ia. Weine. — Vorzügliche Küche.
A. Esslinger.

583

In Zürich:

Corso-Theater

Größtes und vornehmstes Variété- und Operetten-Theater der Schweiz.

Restaurant L. Ranges. American Bar.

Täglich abends 8 Uhr:

Operetten-Gastspiele

er sich auf einer Kaffeplantage befand, die er durch seine Gegenwart vor der Zersetzungswut der Horden des Alvarez zu retten hoffte. So kam es, daß der Brief meines Vaters in den Besitz eines Angestellten der Firma gelangte. Dieser Mensch hat den Brief sorgfältig ausgehoben. In seinen Händen wird dieser Brief für meinen Vater zum Verderben.“

„Wie?“

„Die Partei des Generals Alvarez ist an die Regierung gekommen. Alvarez ist zum Präsidenten gewählt worden. Würde ihm jetzt der Brief, den mein Vater damals geschrieben hat und in dem er über ihn ein sehr absprechendes Urteil fällt, bekannt werden, so wären die Folgen für meinen Vater sehr schlimm. Mein Vater hat gerade jetzt große Interessen in Costalinda. Es handelt sich um Eisenbahn-Unternehmungen. Er bedarf dazu der Unterstützung der Regierung. Ich kann Ihnen das nicht so erklären. Die Trassen der Eisenbahnen hat die Regierung zu genehmigen. Die kostspieligen Vorarbeiten sind bereits beendet, und die Pläne liegen der Regierung vor. Will nun die Regierung meinen Vater schikanieren, verwirft sie die Pläne der von meinem Vater vertretenen Gesell-

schaft, so ist die Ausführung der Eisenbahnen überhaupt in Frage gestellt. Damit wäre mein Vater ruiniert. Nicht nur, daß die großen von ihm angekauften Waldregionen, die durch die Eisenbahnen erschlossen werden sollten, nicht nutzbar gemacht werden könnten, sondern auch die großen Summen für die Vorarbeiten wären verloren, und mein Vater würde für den ganzen Betrag aufkommen müssen. Er hat nämlich, da er des Einverständnisses der alten Regierung sicher war, die Bürgschaft dafür übernommen, daß die Trassen der Eisenbahnen so genehmigt werden, wie sie ausgeführt worden sind.“

„Wo ist der Brief jetzt?“ fragte Dorival.

„Er ist noch immer in den Händen jenes Mannes, der ihn sich damals angeeignet hat. Er heißt Erich Labwein und wohnt jetzt hier in Berlin. Er hat hier ein kleines Bankgeschäft eröffnet. Er ist so eine Art Winkelbankier.“

„Kann Ihr Vater ihm den Brief nicht abkaufen?“

„Mein Vater hat bereits eine hohe Summe für die Auslieferung des Briefes geboten, aber dieser Labwein hat das Angebot ausgeschlagen. Er hofft von anderer Seite mehr zu bekommen.“

„Kennen Sie diese andere Seite?“ fragte Dorival.

„Gewiß, es sind englische Kapitalisten. An ihrer Spitze steht der Baumwollkönig Sir Howard Frederik Byford. Der möchte das deutsche Kapital und den deutschen Einfluß ganz aus Costalinda verdrängen.“

Als Dorival den Namen seines Onkels nennen hörte, pfiff er leise durch die Zähne. Wiederum gedankenlos.

„Das sieht ihm ähnlich“, bestätigte er.

„Sie kennen Sir Byford?“ fragte Ruth erstaunt.

„Ich habe seinen Namen schon gehört“, stotterte Dorival. „Er ist ein rücksichtsloser Gegner. Aber kann denn Ihr Vater diesen Labwein nicht durch einen Prozeß zwingen, ihm den Brief zurückzugeben?“

„Das würde ein sehr langer und darum vergeblicher Weg sein. Labwein würde den Brief längst an Sir Byford verkauft haben, ehe auch nur der erste Termin stattgefunden hätte. Nein, es gibt nur einen Weg, um den Brief meinem Vater zu verschaffen. Sie sagten mir doch, Sie könnten auch einbrechen?“

„Donnerwetter!“ sagte Dorival.

„Nicht wahr?“



Haarfärben

I. Spezialgeschäft der Schweiz. Graue, rote, missfarbige und verdorbene Haare werden rasch und fachgemäß behandelt, Verkauf d. bestbekannt. Haarwiederherstellers Fr. 7.50, sowie die meistbekannten Färbmittel in jed. Preisliste gratis.

F. Kaufmann, Zürich
237 Kasernenstr. 11 (K883B)



NEBELSPALTER 1923 Nr. 44



Schweizerische Monatshefte

für Politik und Kultur

Ein Organ für schweizerische Aussenpolitik

Beiträge der Oktober-Nummer u.a. von Hermann Bächtold / Edith Landmann

Schweizerische Umschau - Zur politischen Lage - Etwas von der deutschen Demokratie - Der Völkerbund vor dem norwegischen Parlament - Staatenpolitik und Evangelium

Einzelheft Fr. 1.50 / Vierteljährl. Fr. 4.25

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen bei der Post oder direkt beim

Verlag der Schweiz. Monatshefte für Politik u. Kultur Zürich, Steinhaldestrasse 66.



Ein
Abonnement
auf den „Nebel-
spalter“ bereitet
Jung und Alt
Freude!

AKTENMAPPE



Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelpalter“ Bezug!